

CECRA Konferenz vom 25. September 2006

## Die Zukunft der Automobilbranche nach 2010



*Gesprächsrunde mit Kommissarin Neelie Kroes.*

**Am 25. September 2006 fand in Brüssel die CECRA Konferenz mit Schwerpunktthemen wie «GVO – Die Zukunft nach 2010» und «Präsentation der London Economics Studie» statt.**

Gregor Bucher  
Handel/Kommunikation

Der Europäische Verband des Kraftfahrzeuggewerbes nutzte seine Konferenz, um Wettbewerbskommissarin Neelie Kroes um eine Erneuerung der branchenspezifischen Gruppenfreistellungsverordnung (GVO 1400/2002), die im Jahr 2010 ausläuft, zu bitten. In der Konferenz wurde anerkannt, dass der Automobilvertrieb ein sehr wettbewerbsintensiver Sektor ist. Die gegenwärtige GVO erreicht jedoch die Ziele, die die Kommission für sie fixiert hat.

Die Kommissarin stellte aber fest, dass es immer noch ein Ungleichgewicht zwischen den Fahrzeugherstellern und den anderen Akteuren (Händler, Werkstätten, Teilelieferanten...) gibt. Eine Gruppenfreistellungsverordnung kann für einen Rahmen sorgen, in dem die Balance zwischen den Parteien aufrechterhalten wird.

CECRA Präsident Jürgen Creutzig sagte: «Die derzeitige GVO hat diese Balance bereits verbessert, insbesondere zu Gunsten der Verbraucher. Ein gewisses Mass an Schutz der schwächeren Parteien ist daher notwendig, um für die Endverbraucher einen wettbewerbsfähigen Markt sicherzustellen.» Zum Ende der Konferenz zog Herr Creutzig die Schlussfolgerung: «Die Zeichen für eine branchenspezifische Lösung über 2010 hinaus stehen gut. Die Verhandlungen werden schwierig sein, aber ich bin sicher, dass unsere Diskussionen mit der Kommission Früchte tragen werden.» ■